



Stadt Bern

Direktion für Bildung
Soziales und Sport

Sozialamt

Statistik – Kennzahlen zur Sozialhilfe, zum Alimentenwesen sowie zur Abklärung, Qualifikation und Vermittlung von Stellensuchenden in der Stadt Bern vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017



Ambulante Sozialhilfe (Sozialdienst)

Kennzahlen	Periode 01.01.2016 bis 31.12.2016	Periode 01.01.2017 bis 31.12.2017	Kommentar
Anzahl Antragsabklärungen im Sozialdienst	2329 Abklärungen	2138 Abklärungen	
Total Neueröffnungen	1033 Fälle	922 Fälle	Exkl. Reaktivierungen
– davon Neueröffnungen im Sozialdienst	906 Fälle	807 Fälle	
– davon Neueröffnungen in der delegierten Sozialhilfe	127 Fälle	115 Fälle	Die Neueröffnungen erfolgen im Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz (EKS)
Total Sozialhilfe-Dossiers per 31.12.	4433 Dossiers	4401 Dossiers	Anzahl aller Fälle, die bis und mit 31.12. wirtschaftliche Hilfe erhalten haben (inkl. delegierte Sozialhilfe).
– davon Sozialhilfe-Dossiers im Sozialdienst	4041 Dossiers	4039 Dossiers	Anzahl aller Fälle, die bis und mit 31.12. im Sozialdienst wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
– davon Sozialhilfe- Dossiers in der delegierten Sozialhilfe	392 Dossiers	362 Dossiers	Anzahl Fälle, die bis und mit 31.12. via delegierter Sozialhilfe wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
Total unterstützte Personen per 31.12.	6778 Personen	6654 Personen	Anzahl aller Personen, die bis und mit 31.12. wirtschaftliche Hilfe erhalten haben (inkl. delegierte Sozialhilfe)
– davon im Sozialdienst	6358 Personen	6258 Personen	Anzahl aller Personen, die bis und mit 31.12. im Sozialdienst wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
– davon in der delegierten Sozialhilfe	420 Personen	396 Personen	Anzahl Personen, die bis und mit 31.12. via delegierter Sozialhilfe wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
Total Fallabschlüsse	1201 Fälle	1082 Fälle	
– davon Fallabschlüsse im Sozialdienst	1061 Fälle	981 Fälle	
– davon Fallabschlüsse in der delegierten Sozialhilfe	140 Fälle	101 Fälle	Die Fallabschlüsse erfolgen im Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz (EKS)
Sozialhilferechtliche Verfügungen	430 Verfügungen	386 Verfügungen	Verfügungen des Sozialdienstes bezüglich Umfang von Leistungen, Auszahlungsmodi, verhängte Massnahmen (Kürzungen, Einstellungen, richtlinienkonforme Mietzinse), etc. (Die Anzahl Verfügungen per 01.01.2015 wurde nachträglich korrigiert)
Sozialversicherungsrechtliche Rekurse	24 Rekurse	24 Rekurse	Es handelt sich um IV-Verfahren, in welchen das Sozialamt unterstützte Personen rechtlich vertritt.
Erwirken von Leistungen durch falsche oder unvollständige Angaben	111 Fälle	94 Fälle	Es handelt sich hier um strafrechtlich relevantes Verhalten, welches zu einer Anzeige bei den Strafverfolgungsbehörden führt.
Zweckwidrige Verwendung von Sozialhilfeleistungen	22 Fälle	27 Fälle	Die zweckwidrige Verwendung ist kein Straftatbestand, führt aber zur Rückerstattung der entsprechenden Sozialhilfeleistungen.
Aufrechterhaltung einer Notlage	89 Fälle	93 Fälle	In diesen Fällen kommen die unterstützten Personen ihren Mitwirkungspflichten nicht oder nur ungenügend nach. Die Folge dieser Pflichtverletzungen ist die Kürzung von Sozialhilfeleistungen.

Inkassoführung im Bereich Sozialhilfe

Kennzahlen	Periode 01.01.2016 bis 31.12.2016	Periode 01.01.2017 bis 31.12.2017	Kommentar
Anzahl Inkassofälle im Bereich Sozialhilfe (SHG)	1478 Fälle	1459 Fälle	Laufende und bis 31.12. abgeschlossene Inkassofälle.
Abgeschlossene Inkassofälle	305 Fälle	299 Fälle	Per 31.12. abgeschlossene Inkassofälle.
Laufende Inkassofälle	1173 Fälle	1160 Fälle	Per 31.12. laufende Inkassofälle.
– davon Alimenteninkassi : Unterstützungsinkassi (Kinderalimente / Frauenrenten)	654 Fälle	651 Fälle	Betrifft Inkasso von Unterhaltsbeiträgen zu Gunsten von Personen, welche vom Sozialdienst unterstützt werden (Kinder und Frauen).
– davon übrige Inkassi : Elternbeiträge	58 Fälle	69 Fälle	Inkassi aufgrund von Art. 276 ff. ZGB (Unterhaltspflicht der Eltern) und Art. 37, 38 SHG. ¹ Betrifft Eltern von unterstützten unmündigen Kinder oder von mündigen Kindern in Erstausbildung, die unterstützt werden.
– davon übrige Inkassi : Verwandtenunterstützung	6 Fälle	7 Fälle	Betrifft Verwandte von unterstützten Personen, die in günstigen Verhältnissen leben und dadurch verpflichtet sind, Unterstützungszahlungen zu leisten (Art. 328 ZGB).
– davon übrige Inkassi : Persönliche Rückerstattungen	455 Fälle	433 Fälle	Rückerstattungen aufgrund von Art. 40 SHG.

Inkassoführung im Bereich Alimentenbevorschussung und –Vermittlung (GIB)

Kennzahlen	Periode 01.01.2016 bis 31.12.2016	Periode 01.01.2017 bis 31.12.2017	Kommentar
Anzahl Inkassofälle im Bereich Alimentenbevorschussung und –Vermittlung (GIB)	1603 Fälle	1562 Fälle	Laufende und bis 31.12. abgeschlossene Inkassofälle.
Abgeschlossene Inkassofälle	116 Fälle	88 Fälle	Per 31.12. abgeschlossene Inkassofälle.
Laufende Inkassofälle	1487 Fälle	1474 Fälle	Per 31.12. laufende Inkassofälle.
– davon Alimenteninkassi : Bevorschussung (Kinderalimente)	1326 Fälle	1297 Fälle	Betrifft Kinder, die nicht durch den Sozialdienst unterstützt werden.
– davon Alimenteninkassi : Vermittlungsinkassi (Frauenrenten)	161 Fälle	177 Fälle	Betrifft Frauen, die nicht durch den Sozialdienst unterstützt werden.

¹ Gemäss SHG ist das Sozialamt verpflichtet, familienrechtliche Unterhalts- und Unterstützungsansprüche geltend zu machen und nötigenfalls beim zuständigen Gericht einzuklagen.

Berufliche und soziale Integration durch das Kompetenzzentrum Arbeit des Sozialamtes (KA)

Kennzahlen	Periode 01.01.2016 bis 31.12.2016	Periode 01.01.2017 bis 31.12.2017	Kommentar
1) AUSBILDUNGSLOSIGKEIT	359 Personen	379 Personen	Zielgruppe: Junge Erwachsene: 16–25-jährige ohne Berufsausbildung
davon im Motivationssemester «to do»	309 Personen	322 Personen	Junge Erwachsene ohne abgeschlossene Berufsausbildung werden auf der Suche nach einer geeigneten Anschlusslösung unterstützt. Ziel ist das Absolvieren der beruflichen Grundbildung.
davon in ergänzenden Angeboten (flex.job und Junge Mütter)	50 Personen	47 Personen	Sozialhilfe beziehende junge Erwachsene werden auf ihrem Weg zur beruflichen Integration in niederschwelligen Angeboten unterstützt.
2) ARBEITSLOSIGKEIT	816 Personen	443 Personen	Zielgruppe: Stellensuchende, die bei einem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldet sind
davon im Produkt Qualifizierung mit integrierter Bildung (ab 1.1.2013 Transfer mit neuer inhaltlicher Ausrichtung)	88 Personen	77 Personen	Stellensuchende kurz vor der Aussteuerung absolvieren ein Arbeits- und Bewerbungstraining. Ziel ist die berufliche Integration.
davon im Produkt berufliche Integration Jobtimum	357 Personen	---	Stellensuchende entwickeln die persönliche Bewerbungsstrategie und definieren Vorgehensweisen. Ziel ist die berufliche Integration.
davon im Produkt Ermittlung der Arbeitsmarktfähigkeit EAF	371 Personen	366 Personen	Die Arbeitsmarktfähigkeit und das Integrationspotential von stellensuchenden Personen werden ermittelt.
3) LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT	1365 Personen	1373 Personen	Zielgruppe: Teilnehmende, die vom Sozialdienst zugewiesen werden.
Personen in der Abklärung	297 Personen	258 Personen	Fachpersonen schätzen die für den Arbeitsmarkt relevanten Kompetenzen sowie die Leistungsfähigkeit ein.
Personen in der Arbeitsvermittlung	1068 Personen	1115 Personen	Teilnehmende werden gezielt in ihrer beruflichen und sozialen Integration unterstützt.
davon in Einzelmodulen	303 Personen	315 Personen	Coaching und Bildungsmaßnahmen ohne Arbeitseinsatz. Ziel ist die berufliche Integration.
davon in einem Arbeitseinsatz der beruflichen Integration (BI) und der beruflichen Integration mit Perspektiven (BIP)	369 Personen	342 Personen	Die Stellensuchenden verbessern durch Arbeitseinsätze, Bildungsmaßnahmen und Coaching ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Ziel ist die berufliche Integration.
davon in einem Arbeitseinsatz der sozialen Integration (SI)	396 Personen	394 Personen	Durch Arbeitseinsätze erhalten die Teilnehmenden eine sinnvolle Tagesstruktur. Ziel ist die soziale Integration.
davon in ergänzendem Angebot «jobtimal»	---	64 Personen*	Mit einer Anstellung im Teillohnmodell erhalten arbeitsfähige, Sozialhilfe beziehende Menschen eine Stelle im allgemeinen Arbeitsmarkt. Sie können so ihren Lebensunterhalt wieder teilweise oder vollständig durch eigene Arbeit erwirtschaften.
– in internen Betrieben	167 Personen	172 Personen	Eigene Betriebe des KA mit Arbeitsplätzen im 2. Arbeitsmarkt: Bauteilbörse, Glasdesign, Textilatelier, Velostationen Bern, Bern rollt, Gastgewerbe und Gebäudeunterhalt.
– in externen Betrieben	598 Personen	628 Personen	Das KA arbeitet zurzeit mit rund 300 Betrieben aus dem 1. Arbeitsmarkt zusammen.
TOTAL STELLENSUCHENDE in Programmen und Angeboten des KA	2540 Personen	2195 Personen	Es ist möglich, dass einzelne Stellensuchende Programme oder Angebote des Kompetenzzentrum Arbeit mehrfach besuchen.

* Personen in einem Arbeitseinsatz (Entscheid per 31.12.2017)